

und noch ordnen werden, in den Fortzügen, Belagerungen, Schanzen, Scharmützeln und Schlachten u. s. w.“ Dieses Commando scheint er aber erst in Böhmen übernommen zu haben, denn während Matthias am 15. April 1608 von Wien aufbrach und am 23. in Znaim war, wo Karl von Liechtenstein bei ihm erschien, traf Maximilian nach mehrfachen Nachrichten mit drei Fähnlein Fußvolk, das zusammen 1200 Mann stark war, und dem nöthigen Geschütz von den mährischen Dörfern her am 30. Mai bei Jglau ein. Sie lagerten sich im Feld auf dem Weingebirge und warteten der Befehle, ob sie weiter nach Böhmen hineinziehen sollten. Dies scheint auch geschehen zu sein<sup>1)</sup>. Von seiner Besoldung als Feldzeugmeister, die er damals nicht erhielt, ist noch 1613 und 1618 in Erlässen an die Hofkammer die Rede<sup>2)</sup>. Auch an dem Kriege des Erzherzogs Ferdinand gegen die Venetianer nahm Maximilian im Jahre 1612 Theil, zugleich mit Dampierre und Albrecht Wallenstein<sup>3)</sup>.

Im Jahre 1613 war Maximilian des Kaisers Matthias Rath und Oberstfalkmeister. In letzterer Eigenschaft wurde ihm (22. September 1614) aufgetragen, bei Reformation des Kammerwesens sein Gutachten abzugeben, wie bei dem Hofstall eine bessere Wirthschaft eingeführt werden könne<sup>4)</sup>. Im Anfang desselben Jahres war er zu Wien bei den Festen, welche Kaiser Matthias während der Faschingszeit zu Ehren seines anwesenden Gastes, des Erzherzogs Ferdinand, veranstaltete. Es gab dabei allerlei Turnier mit großen allegorischen Aufzügen. Bei einem derselben war, begleitet von Trompetern, Fußgängern und Speerreitern und Musikanten ein Triumphwagen mit zwei weißen Einhörnern, „darauf gesessen Carl Herr von Harrach und Maximilian Herr von Liechtenstein, und vornen der Cupido, hinter

<sup>1)</sup> Dudik, Mährens Geschichtsquellen I. 49; Mähr. Quellschr. I. 1. 260; Chlumetzky, Zierotin 456. 505. 513.

<sup>2)</sup> Archiv des Finanzminist.

<sup>3)</sup> Dudik, Mährens Geschichtsquellen I. 51.

<sup>4)</sup> Archiv des Finanzminist.